Sächsische Landesärztekammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts

BERICHTE DER KREISÄRZTEKAMMERN 2010

Berichte der Kreisärztekammern über ihre Tätigkeit im Jahr 2010

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Kreisärztekammer	Chemnitz (Stadt)
	Erzgebirgskreis
	Mittelsachsen
	Vogtlandkreis
	Zwickau

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Kreisärztekammer	Dresden (Stadt)
	Bautzen
	Görlitz
	Meißen
	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Kreisärztekammer	Leipzig (Stadt)
	Leipzig (Land)
	Nordsachsen

Inhaltsverzeichnis

1. Tätigkeit des Vorstandes.....5

2. Verstöße gegen die Berufsordnung.....13

3. Vermittlungstätigkeit zwischen Patienten und Kollegen oder Kollegen untereinander.....14

4. Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung sowie örtlichen oder kommunalen Vertretungen.....16

5. Fortbildung.....20

6. Finanzen, Verwendung der Rücklaufgelder.....27

7. Verschiedene/besondere regionale Probleme/Fragen.....29

Redaktionsschluss: 18. Februar 2011

1. Tätigkeit des Vorstandes

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)

Im Jahr 2010 fanden neun Vorstandssitzungen statt. Dabei wurden folgende Themen beraten: aktuelles berufs- und gesundheitspolitisches Geschehen, Fortbildung der Ärzte, Seniorenarbeit, Verwendung der Rücklaufgelder sowie Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Patienten und Ärzten.
Die Jahresmitgliederversammlung wurde am 27.04.2010 durchgeführt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Roland Endesfelder, legte Rechenschaft über die Tätigkeit des Vorstandes ab. Frau Dr. Irmgard Kaschl bestätigte die ausgeglichene Bilanz der Finanzen der Kreisärztekammer und stellte den Finanzbericht 2009 und den Finanzplan 2010 vor.
In dieser Jahresmitgliederversammlung standen auch die Vorstandswahlen an. Dabei wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der neue Vorsitzende, Herr Dr. Andreas Bartusch, schlug der Mitgliederversammlung vor, den langjährigen Vorsitzenden, Herrn Dr. Roland Endesfelder, zum Ehrenvorsitzenden der Kreisärztekammer Chemnitz (Stadt) zu wählen. Dieser Antrag wurde von der Jahresmitgliederversammlung einstimmig bestätigt und somit Herr Dr. Roland Endesfelder zum Ehrenvorsitzenden der Kreisärztekammer Chemnitz (Stadt) gewählt. Als Gäste bei dieser Jahresmitgliederversammlung waren Frau Dr. Katrin Bräutigam und Frau Dipl.-Ök. Kornelia Keller von der Geschäftsführung sowie Herr Dr. Dietrich Steiniger vom Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer anwesend. Herr Dr. Dietrich Steiniger würdigte die langjährige Tätigkeit von Herrn Dr. Roland Endesfelder und Frau Dr. Irmgard Kaschl. Beiden wurde eine Ehrung durch den Vorstand bzw. durch die Geschäftsführung der Sächsischen Landesärztekammer zuteil. Außerdem bereitete der Vorstand die jährlichen drei Seniorenveranstaltungen der Kreisärztekammer (Frühjahrstreffen, Weihnachtsfeier, Ausfahrt nach Colditz/Grimma) thematisch vor. Es wurden ca. 370 Senioren angeschrieben. Durchschnittlich nahmen 100 Personen an den Veranstaltungen teil. Die Senioren der Kreisärztekammer erhalten zu „runden“ Geburtstagen einen Glückwunsch des Vorstandes.

Erzgebirgskreis

Der Vorstand traf sich viermal im Jahr zur Planung der Fortbildungen, der Mitgliederversammlung, den Fragen der Seniorenarbeit und zur Besprechung des Vorgehens bei den vorliegenden Beschwerden.
Es wurden Seniorenveranstaltungen mit reger Beteiligung organisiert. Am 1. Juni fand unter der Regie der Kreisärztekammer eine Fortbildung mit unfallchirurgischer Thematik mit 40 Teilnehmern statt. Fortbildungen am Kreiskrankenhaus Stollberg und Stammtische wurden organisiert und unterstützt.
Die Mitgliederversammlung fand am 10. November im Horch-Museum in Zwickau statt. 82 Ärzte nahmen daran teil.

Mittelsachsen

Die erste Mitgliederversammlung wurde vom Vorstand gründlich vorbereitet. Diese Veranstaltung wurde mit drei Punkten zum ärztlichen

Fortbildungsdiplom anerkannt. Insgesamt 68 Kollegen nahmen an der Mitgliederversammlung teil. Man ist auf dem Wege des Zusammenwachsens der Altkreise gut vorangekommen. Der Vorsitzende nahm die Gelegenheit wahr, allen zu danken, welche die Fusion der Altkreise in fruchtbringender Zusammenarbeit begleitet haben und weiterhin aktiv an der Erfüllung der Aufgaben der Kreisärztekammer mitwirken. Herrn Dr. Lange und Frau Dr. Gerhardt muss besonders gedankt werden.

Vorstandssitzungen

Der Ende 2009 gewählte neue Vorstand der Kreisärztekammer Mittelsachsen (ein Vorsitzender, drei Stellvertreter und drei Beisitzer) hat seine Bewährungsprobe gut bestanden. Da der Kreis eine große Fläche einnimmt, sollen die die Altkreise vertretenden Vorstandsmitglieder in ihrer Region mit hoher Eigenverantwortung tätig werden und regionale Besonderheiten berücksichtigen. Um die Vorstandsarbeit gut abzustimmen und zu planen, trifft sich der Vorstand einmal pro Quartal in Siebenlehn.

1. Mittelsächsischer Ärzteball

20 Jahre Tradition hatte der am 8. Mai 2010 in Freiberg gefeierte Ärzteball mit 170 Teilnehmern. Er war natürlich diesmal für den gesamten neuen Kreis geplant worden. Der zweite kreisoffene Ärzteball ist für den 14. Mai 2011 wiederum in Freiberg (Tivoli) geplant. Das bisherige hohe Niveau der Veranstaltung soll durch Zahlung eines Unkostenbeitrages pro Teilnehmer gehalten werden.

Seniorenbetreuung

2010 gab es 67 ärztliche Kollegen, welche einen 65./70./75./80./85. Geburtstag und älter begangen hatten. Bisher erfolgte bei den Jubilaren persönliche Gratulation, Überreichen eines Präsentes und Überbringung von Glückwünschen des Vorstandes durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter. Rückmeldungen von Jubilaren bescheinigen eine sehr gute Akzeptanz der Verfahrensweise. Jedoch ergibt sich ein extrem hoher Zeitaufwand bei der Bewältigung der großen Fahrstrecken. Da im Jahr 2011 die Zahl der Jubilare schon 90 erreicht, entschied sich der Vorstand zu folgender Änderung: Die Gratulation wird umgehend durch Zusendung einer Karte mit Gutschein (Postweg) erfolgen. Es werden Gutscheine von Geschäften gewählt, die sich in erreichbarer Nähe des Wohnsitzes des Jubilars befinden.

Seniorentreffen
Am 15. Seniorentreffen mit Ausfahrt nach Lichtenstein/Zwickau nahmen zwölf Teilnehmer aus dem Kreisgebiet teil. Die Veranstaltung wurde mit einem Zuschuss der Kreisärztekammer gestützt.

Kreiswahlausschuss
Auf der letzten Mitgliederversammlung wurden nochmals die Mitglieder des Kreiswahlausschusses zur Wahl der Kammerversammlung 2011 genannt. Es wurde informiert, dass der Kreis Mittelsachsen fünf Sitze in der Kammerversammlung erhalten wird. Vier Kandidaten stehen fest, eine Bewerbung ist noch offen. Es wurde aufgerufen, sich als Kandidat bis zum 15. Februar 2011 beim Kreiswahlausschuss zu melden. Der Vorsitzende der Kreisärztekammer, Herr Dr. Einar Köhler, entschied sich zu einer eigenen Kandidatur zur Wahl.

Vogtlandkreis

Der Vorstand der Kreisärztekammer Vogtland trifft sich in etwa acht- bis zehnwöchigem Abstand. Die thematischen Schwerpunkte der Vorstandsarbeit liegen zum Einen in der Organisation der von der Sächsischen Landesärztekammer durchgeführten Veranstaltungen (Ärztetag, Ärzteball, Seniorenveranstaltungen). Zum Anderen werden aktuelle berufspolitische Probleme regelmäßig besprochen.
Die neugebildete Kammer hat im Jahr 2010 ihre routinemäßige Arbeit aufgenommen und es sind keinerlei Probleme durch die Verschmelzung der beiden Kammern entstanden. Aus Sicht des Kammervorstandes kann diese Fusionierung nur positiv bewertet werden, da durch die größere Zahl an Kammermitgliedern die Organisation von Veranstaltungen zum Einen effektiver gelingt und zum Anderen auch die Teilnehmerzahl sich deutlich erhöht. Grundsätzliche Änderungen im Bereich der Kammerarbeit haben sich von 2009 zu 2010 nicht ergeben. Sowohl im Bereich der niedergelassenen Ärzte, als auch im Öffentlichen Gesundheitsdienst und im stationären Bereich stellt der Nachwuchsmangel ein zentrales Problem der ärztlichen Tätigkeit dar. Es gelingt nur teilweise, und dies mit größten Anstrengungen, Nachfolger für ärztliche Kollegen zu finden, die den Ruhestand erreichen oder in andere Regionen wechseln.
Die Gesundheits- und Sozialpolitik steht weiter unter kritischer Beobachtung unserer Kammermitglieder. Im Vogtlandkreis wurde das kammerpolitische Leben durch vielfältige Veranstaltungen bereichert. Neben einer großen Zahl an regionalen und überregionalen Fortbildungsveranstaltungen wurde mit großem Erfolg der 14. Vogtländische Ärztetag in Bad Elster durchgeführt. Er stand in diesem Jahr unter dem großen Thema „Rheumatische Erkrankungen“. Die Kombination aus Fachvorträgen und kurzer kammerpolitischer Informationsveranstaltung hat sich hier im Vogtland sehr bewährt und wird auch zukünftig eine zentrale Veranstaltung im Vogtlandkreis bleiben.

Zwickau

Die Sitzungen des Vorstandes fanden vierteljährlich mit reger Beteiligung statt. Gegenstand der Tagungen waren Berichte aus den Arbeitsgruppen, aktuelle Probleme der Gesundheitspolitik, die Vorbereitung von Fortbildungsveranstaltungen, die Klärung finanzieller Unterstüt-

zungen und anderes. Einige Aspekte sind hervorzuheben: Mit der Etablierung einer Kreisärztekammer aus bisher drei Kreisen mussten neue Ideen zur Seniorenbetreuung geboren werden. Zwei wichtige Ziele wurden mit großem Engagement erfüllt und fanden positive Resonanz: Allen Jubilaren werden zu „runden“ Geburtstagen persönlich gehaltene Glückwünsche übermittelt. Erstmals im neuen Kreis wurde eine Seniorenausfahrt organisiert.
Der Ärzteball, gemeinsam mit der Medizinischen Gesellschaft Zwickau ausgerichtet, fand großen Anklang und positive Kritik.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)

Der Vorstand der Kreisärztekammer Dresden hat im Jahr 2010 elf Sitzungen durchgeführt.
Zu den Schwerpunkten gehörten die weitere Professionalisierung und Intensivierung der Internetpräsenz, Ideen zur besseren Vernetzung der Ärzteschaft, insbesondere Gewinnung von Nachwuchs und jungen Ärzten, die Bereitstellung von Mitteln für Kurse in Verbindung mit einer Facharztausbildung, was insbesondere seit ca. dem III. Quartal 2010 zunehmend auf Interesse stößt. Hinzu kam der 17. Dresdner Ärzteball. Er wurde organisiert und am 28.08. mit großem Erfolg im Parkhotel Weißer Hirsch und der Kakadu-Bar durchgeführt. Der Seniorenausschuss der Kreisärztekammer hat wie in den vergangenen Jahren hervorragende Arbeit geleistet. Die bewährten vierteljährlichen Treffen für alle Senioren mit ihren Ehepartnern (etwa 500 Teilnehmer) fanden viermal mit interessanten Vorträgen mit anschließendem gemütlichen Beisammensein in der Sächsischen Landesärztekammer statt. Eine Ausfahrt am 26.05.2010 wurde nach Schellerhau und Zinnwald/Georgenfeld inkl. Führung durch den Botanischen Garten bzw. das Hochmoor mit insgesamt ca. 95 Teilnehmern organisiert und durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Senioren der Sächsischen Landesärztekammer wurden wiederum im September/Oktober vier Treffen für Senioren und ihre Partner durchgeführt.
Die jährliche Umfrage unter den Studenten der Medizinischen Fakultät Dresden zur Motivation, zu Berufsaussichten und eigenen Vorstellungen zur späteren Berufstätigkeit wird vom Vorstand weiter durchgeführt und finanziell unterstützt. Diese Langzeitstudie ist einzigartig in Deutschland und stößt überregional auf Interesse. Der Kontakt zu den Dresdner Medizinstudenten wird intensiviert, Veranstaltungen der Studenten (insbesondere Abschlussvorlesung) werden organisatorisch und finanziell unterstützt.
Der Vorstand initiierte ein „Kulturnetzwerk“ für künstlerisch tätige und aktive Ärzte, u. a. als Plattform für Kontakte untereinander, die Organisation von Auftrittsmöglichkeiten, etc. Hierbei gestaltet sich der Ausbau zwar zögerlich, aber stetig und gewinnt an Eigendynamik. Mehrere Vorstandsmitglieder nahmen an Veranstaltungen in diversen Dresdner Gymnasien zur Vorstellung des Berufsbildes Arzt teil. Auch diese Abende stießen auf reges Interesse. Die Wahlen zur Kammerversammlung werden durch den Kreisvorstand in Organisation und Aufrufen zur Kandidatur unterstützt.

Der Höhepunkt der Jahrestätigkeit war die Organisation der Jahresvollversammlung, seit langem einmal wieder außerhalb des Kammergebäudes. Die Versammlung fand im Hygiene-Museum Dresden statt und lockte deutlich mehr Teilnehmer als in den Vorjahren. Bei einer regen Diskussion meldeten sich insbesondere die Nachwuchsärzte zu Wort. Die anschließende Führung durch die Sonderausstellung „Kraftwerk Religion“ begeisterte mehr als 200 Teilnehmer.
Insgesamt zeigt sich, dass die Ansätze, junge Kollegen zu interessieren, erfolgversprechend sind und weiter ausgebaut werden sollten.

Bautzen

Der Vorstand traf sich vierteljährlich. Zu Jahresbeginn wurden Probleme im ärztlichen Notfalldienst thematisiert. Einen Schwerpunkt der Vorstandsarbeit bildete die Förderung des kollegialen Miteinanders unter Einbezug der Senioren. Schwerpunkt der Mitgliederversammlung im Oktober 2010 bildeten die Wahlen 2011 sowie die Gewinnung von möglichen Kandidaten.
Dem Wunsch nach kollegialem Austausch zwischen Alt und Jung und einem freundlichen Miteinander ist auch unsere Idee zu einem Sommerfest der Ärzte des Kreises Bautzen geschuldet. Die Vorbereitung des Festes beschäftigte die Vorstandsmitglieder im Frühjahr. Dieses fand dann erstmals im Meierhof des Schlosses Rammenau bei schönstem Sommerwetter am 22. Juni 2010 statt. Für die Kollegen, die zum Großteil mit ihren Partnern gekommen waren, war es ein gelungener Abend mit vielen guten Gesprächen auf der sommerlichen Wiese mit guten Speisen und Getränken, Musik, Tanz, Schlossbesichtigung und Feuershow. Die "Schlossherrinnen" haben uns, einschließlich der zu späterer Stunde entzündeten Feuerkörbe, ein anspruchsvolles Ambiente geschaffen. Wir möchten die Veranstaltung im nächsten Jahr am gleichen Ort wiederholen, wiederum als Mittsommerfest, am Freitag, 24. Juni 2011. Da der Termin im nächsten Jahr nicht mit dem Ferienbeginn zusammenfällt, hoffen wir auf eine deutlich größere Beteiligung der Kollegen.
Es erfolgten Gratulationen zu 65., 70., 75., 80. und 85. Geburtstagen. Zu diesem Zwecke wurde eine spezielle Karte entworfen. Es ist unser Anliegen, die Glückwünsche möglichst persönlich zu überbringen. Dieser Aufgabe nahm sich vor allem unser Vorstandsmitglied Herr Dr. Detlev Bleyl an. 53 Kollegen erhielten so im letzten Jahr überwiegend persönlich übermittelte Glückwünsche.
Im Dezember wurden zwei, speziell für unsere Kollegen im Ruhestand, konzipierte Veranstaltungen, die dem Gedankenaustausch unter ehemaligen Kollegen in kulturvollem Rahmen dienlich sein sollten, durchgeführt. Zunächst wurden dazu Bautzener Kollegen in das dortige Stadtmuseum eingeladen. Nachdem diese Veranstaltungen sehr gut aufgenommen wurden, wollen wir vergleichbare Angebote auch im Raum Kamenz, Hoyerswerda und Radeberg durchführen. Dazu sind uns Helfer und Organisatoren in den genannten Regionen willkommen.

Görlitz

Der Vorstand begann seine Arbeit im Berichtsjahr mit der zügigen Anpassung der Arbeitsorganisation an die neuen strukturellen Gegebenheiten und stellte eine Jahresplanung mit den Tätigkeitsschwer-

punkten auf. Wesentliche Aufgabenbereiche stellten dabei die Organisation und Durchführung ärztlicher Fortbildungsveranstaltungen, die Seniorenbetreuung sowie die Ausrichtung traditioneller Veranstaltungen, welche die interkollegiale Kontaktpflege wesentlich unterstützten, dar. Dabei ist die konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitgliedern unserer Regionalausschüsse als besonders positiv hervorzuheben.
Der Vorstand der Kreisärztekammer Görlitz tagte regelmäßig in verschiedenen Regionen des Landkreises und erörterte dabei aktuelle Probleme in Klinik und Praxis. Die Vorstandsvorsitzende nahm an den Tagungen der Vorsitzenden der Kreisärztekammern bei der Sächsischen Landesärztekammer teil.
Ein Tätigkeitsschwerpunkt war und ist die Gründung eines Verbundes für die ärztliche Weiterbildung innerhalb unseres Landkreises, zunächst für die Fachgebiete Allgemeinmedizin, Innere Medizin und Chirurgie unter Moderation der Kreisärztekammer. Die Pilottagung dazu führten wir am 29. Oktober 2010 gemeinsam mit den ärztlichen Direktoren aller stationären Einrichtungen unseres Kreises, den Vertretern von Kassenärztlicher Vereinigung und Sächsischem Hausärzteverband der Region sowie Vertretern der Lehrpraxen durch. Inzwischen sind bereits erste konkrete Umsetzungsschritte für dieses Vorhaben eingeleitet worden. Das Projekt wird auch von Seiten unserer Kommunalpolitiker aktiv in Bezug auf die Schaffung infrastruktureller Rahmenbedingungen (z. B. Wohnraumbereitstellung, Kinderbetreuungsmöglichkeiten) unterstützt.
Die Förderung des Fachkräftenachwuchses beschäftigte uns auch im Hinblick auf die Medizinischen Fachangestellten und Medizinstudenten. So beteiligen wir uns als Kreisärztekammer am Projekt „ Regionales Übergangsmanagement“ des Landkreises, welches die Gewinnung von Schulabgängern für Ausbildung und spätere Berufstätigkeit im Landkreis zum Ziel hat.
Die Vorbereitung der Wahlen zur Kammerversammlung für die Wahlperiode 2011/2015 stellte ebenfalls einen Schwerpunkt unserer Vorstandsarbeit dar.

Meißen

Der Vorstand traf sich viermal zu Sitzungen. Zu den Themenschwerpunkten gehörten die Umstrukturierung der Elblandkliniken Meißen, Riesa, Radebeul und Großenhain, die Vorbereitung der Veranstaltungen für das laufende Jahr, die Information des Vorstandes über laufende und abgeschlossene Beschwerdeverfahren, die Teilnahme eines Vorstandsmitgliedes an einer Veranstaltung des Landratsamtes zum Thema „Häusliche Gewalt und Kinderschutz“, die Meinung des Vorstandes zum Thema Beteiligung an zentralen Senioren-Veranstaltungen: Unsere Veranstaltungen sind für alle, auch für Senioren, geeignet – die Wanderungen und die Weihnachtsfeier explizit, so dass wir in Zukunft keine finanzielle Beteiligung mehr wollen.
Einer Bitte um Zusammenarbeit der Elblandkliniken, insbesondere im Zusammenhang mit der Versendung der Informationsschrift „Klinikfenster“, auch an die Mitglieder der Sächsischen Landesärztekammer, konnte aus Gründen des Datenschutzes nicht entsprochen werden.

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Im Jahr 2011 wurden drei Vorstandssitzungen sowie eine Sondersitzung durchgeführt. Es wurden folgende Themen behandelt: Weiterbildungsveranstaltungen, die durch die Kreisärztekammer organisiert werden, Honorierung von Jubiläen, Ärzteball 2010 und 2011, Wahl der Kammerversammlung 2011, Weiterbildungsförderung für Assistenzärzte ab 2011, Finanzbericht 2010 sowie Haushaltsplan 2011. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde der Ärzteball auf der Bastei am 20.03.2010 durchgeführt. Zugleich stellte sich die Kreisärztekammer auf der „Regionalen Gesundheitskonferenz“ im Barockgarten Großsedlitz am 01.10.2010 vor. Die Konferenz hatte das Ziel, soziale Einrichtungen, Gemeinden, regionale politische Institutionen und medizinische Organisationen miteinander bekannt zu machen, um eine bessere Vernetzung in der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu erreichen.

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)

Bei der Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) waren im Jahr 2010 ca. 4.090 Ärzte registriert. Auf sieben Vorstandssitzungen wurden aktuelle Probleme der Gesundheits- und Berufspolitik diskutiert.

Es wurden Thematik und Organisation interessanter Fortbildungsveranstaltungen beschlossen, Vermittlungsangelegenheiten vorgetragen, die Sachverhalte diskutiert und Festlegungen zur möglichen Lösung der Streitfälle getroffen.

Durch die Herren Dr. Claus Vogel und Dr. Stefan Windau bestand enger Kontakt zu den Vorständen der Sächsischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung. Über die Tagungen der Vorsitzenden der Kreisärztekammern und die Kammerversammlungen berichtete Herr Dr. Mathias Cebulla.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Vorstandes der Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) im Berichtszeitraum 2010 war die Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlung am 24.11.2010. 170 ärztliche Kollegen nahmen an der Veranstaltung teil. Das sich anschließende berufspolitische Forum zum Thema „Ärztliche Behandlungsfehler“ mit dem Hauptreferenten Herr Dr. Rainer Kluge, Vorsitzender der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen der Sächsischen Landesärztekammer, fand bei den Kammermitgliedern großes Interesse und führte zu einer angeregten Diskussion.

Die jährliche, vom Vorstand organisierte Informationsveranstaltung für die Medizinstudenten des 4., 5. und 6. Studienjahres der Universität Leipzig fand unter Mitwirkung der Kassenärztlichen Vereinigung, Bezirksstelle Leipzig, statt. Ziel der Veranstaltung war es, den Stundenten die Körperschaften der ärztlichen Selbstverwaltung, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung, und deren wesentlichen Aufgaben vorzustellen. Mit Unterstützung der Ärztlichen Geschäftsführerin, Frau Dr. Katrin Bräutigam, konnten sich die Studenten außerdem über Weiterbildungsmöglichkeiten in Sachsen und Berufsperspektiven im angestellten und niedergelassenen Bereich informieren. Der Dekan der Universität Leipzig, Herr Prof. Dr. Joachim Thiery, hob in einer leben-

digen Ansprache den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Leipzig hervor. Die Intensität der geführten Gespräche wurde von den beteiligten Vorstandsmitgliedern als sehr positiv eingeschätzt (16.06.2010, Biergarten der Gaststätte „Hopfenspeicher“, ca. 90 Studenten, siehe Bericht Ärzteblatt Sachsen, Heft 07/10, Seite 422).

Für die Senioren der Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) wurden im Jahr 2010 folgende Veranstaltungen organisiert:

- im Mai zu drei Terminen Fahrt nach Chemnitz, Besuch des Museums Gunzenhauser und des Wasserschlosses Klaffenbach, 249 Teilnehmer
- im Oktober Nachmittagsveranstaltung „Vergnügliches von Ringelnatz“, im „Bayrischen Bahnhof“, 227 Teilnehmer.

Zu runden Geburtstagen wurden alle Kammermitglieder durch den Vorstand mit einem Kartengruß geehrt. Ab dem 65. Lebensjahr erhielten sie außerdem einen Fleuropscheck. Über diese Geste äußerten sich viele Mitglieder schriftlich oder telefonisch sehr erfreut und dankbar.

Unter der Überschrift „Initiative pro Praxis – Niederlassen lohnt“; führten Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) und ein Wirtschaftsberatungsunternehmen im September 2010 ein Praxisgründungsseminar für niederlassungsinteressierte, angestellte Ärzte im Direktionsbezirk Leipzig durch. In Abstimmung mit den Vorsitzenden der Kreisärztekammern Leipzig (Land) und Nordsachsen wurden auch die in Frage kommenden Kollegen dieser Kreisärztekammern mit eingeladen. Das Feedback war so positiv, dass Wiederholungen geplant sind.

Auf Anfrage des Vizepräsidenten des Sozialgerichtes Leipzig bezüglich Gutachtertätigkeit von Ärzten für die Sozialgerichtsbarkeit wurden die Chefärzte der Leipziger Kliniken angeschrieben. Es konnten einige Ärzte für eine Gutachtertätigkeit gewonnen werden.

Die Selbsthilfekontakt- und -informationsstelle (SKIS) des Leipziger Gesundheitsamtes wandte sich mit der Bitte um Unterstützung zur Thematik „Selbsthilfefreundliche Arztpraxis“ an die Kreisärztekammer. Daraufhin erfolgte die Verfassung eines schriftlichen Aufrufes zur beiderseitigen Unterstützung Arzt/Selbsthilfegruppen an die niedergelassenen Ärzte als Einlageblatt in den KV-Mitteilungen des Direktionsbezirkes Leipzig. Der Aufruf wurde auch an die Krankenhausgesellschaft und die größten Krankenkassen in Leipzig weitergeleitet. Von fast allen angeschriebenen Krankenkassen erhielten wir eine Rückmeldung. Auch der Vorsitzende des Deutschen Fachärzteverbandes, Landesverband Sachsen, Herr Dr. Frank Rohrwacher, beteiligte sich an der Publikation des Aufrufes.

Die Heimerer Schulen baten den Vorstand der Kreisärztekammer um Unterstützung bei deren Suche nach ärztlichen Dozenten (vorwiegend aus dem Bereich der ärztlichen Ruheständler) für die Ausbildung von Altenpflegern, Ergo- und Physiotherapeuten: Es wurden Anschreiben an die Chefärzte der großen Kliniken in Leipzig versandt und das Anliegen zum Seniorennachmittag vorgebracht. Ein ärztlicher Senior konnte bereits als Dozent gewonnen werden.

Die Homepage der Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) wurde auch 2010 ständig aktualisiert (www.kreisaerztekammer-leipzig.de).

Leipzig (Land)

Im Jahr 2010 trafen sich die Vorstandsmitglieder quartalsweise zu ihren Vorstandssitzungen. Besonderes Augenmerk wurde u.a. auf die aktuelle berufs- und gesundheitspolitische Situation gelegt. Es wurden Fragen der Fortbildung, der Seniorenarbeit, der Verwendung der Rücklaufgelder und auch die Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Patienten und Ärzten erörtert.
Im Jahr 2010 führten wir am 21. April eine Veranstaltung mit dem Film "Ich klage an" zum Thema „Euthanasie im Nationalsozialismus" durch. Diese Veranstaltung moderierte Herr Prof. Dr. Otto Bach. Die Veranstaltung wurde sehr gut von den Mitgliedern reflektiert. Eine weitere Veranstaltung führten wir am 2. Juni durch. Wir hatten das Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht" mit den Referenten Frau Rechtsanwältin Dr. Constanze Trilsch und Herrn Dr. Thomas Zeidler zu bewältigen. Auch diese Veranstaltung wurde von den Mitgliedern unserer Kammer gut besucht. Die Jahresmitgliederversammlung erfolgte am 24.11.2010. Das Thema der Veranstaltung lautete „Ärztliche Ausbildung und Ärztemangel". Das Referat wurde von Herrn Prof. Dr. Christoph Baerwald, Studiendekan der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig, gehalten. Gleichzeitig erfolgten Rechenschaftslegung und Vorausschau auf die geplanten Veranstaltungen im Jahr 2011.

Nordsachsen

Die Mitglieder der Kreisärztekammer trafen sich jedes Quartal, um über anstehende Probleme zu beraten. Hauptschwerpunkt war die Mandatsträgerwahl für die Wahlperiode 2011/2015 sowie die Seniorenarbeit.

2. Verstöße gegen die Berufsordnung

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Verstöße gegen die Berufsordnung sind aus diesem Direktionsbezirk nicht gemeldet worden.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Verstöße gegen die Berufsordnung sind aus diesem Direktionsbezirk nicht gemeldet worden.

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)

Grobe Verstöße gegen die Berufsordnung sind uns nicht bekannt. Anfragen und Hinweise konnten in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung der Sächsischen Landesärztekammer geklärt werden.

Nordsachsen

Von einer Apotheke wurde der Verdacht auf einen Verstoß gegen die Berufsordnung mitgeteilt. Das Problem wurde aufgegriffen und an die Sächsische Landesärztekammer weitergeleitet.

3. Vermittlungstätigkeit zwischen Patienten und Kollegen oder Kollegen untereinander

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)	Im Jahr 2010 gingen dreizehn Beschwerden schriftlich bei der Kreisärztekammer ein. Schwerpunkte der Beschwerden lagen wiederum beim gestörten Arzt-Patienten-Verhältnis bzw. bei vermuteten Behandlungsfehlern. Außerdem wurden Unzufriedenheiten über Krankenhausbehandlungen geäußert. Nicht gezählt wurden die zahlreichen telefonischen Anfragen, bei denen der Anfragende sofort zufrieden gestellt oder an den zuständigen Ansprechpartner vermittelt werden konnte.
Erzgebirgskreis	Es gab Beschwerden und Streitigkeiten zwischen Patienten und Kollegen. Der Vorstand vermittelte in fünf Fällen erfolgreich, in einem Fall meldete sich die Beschwerdeführerin nicht mehr.
Mittelsachsen	Insgesamt sind im Berichtsjahr vier Fälle aktenkundig geworden (Probleme zwischen Patienten und Kollegen). In drei Fällen erging eine schriftliche Info an die Sächsische Landesärztekammer, ein Fall wurde postalisch direkt an den Vorsitzenden herangetragen. Insgesamt lag in keinem Falle eine besondere Härte vor, so dass alle Fälle einvernehmlich beigelegt bzw. bei Nichtzuarbeiten des „Klagenden/Beschwerde-Führers“ eingestellt wurden. Es war keine Verweisung an die Sächsische Landesärztekammer notwendig. Klagen und Beschwerden zwischen Kollegen oder Einrichtungen waren nicht zu verzeichnen bzw. waren so banal, dass es zu keiner Anzeige kam. Ein insgesamt positiver Trend!
Vogtlandkreis	Vermittlungstätigkeiten zwischen Patienten und Kollegen wurden in einem Fall erfolgreich abgeschlossen. Hier handelte es sich um eine Patientenbeschwerde über ärztliches Fehlverhalten in einer niedergelassenen, chirurgischen Praxis. Die Auseinandersetzung wurde in beiderseitigem Einvernehmen gelöst.
Zwickau	In drei Fällen wurde Beschwerden von Patienten nachgegangen. Das angebotene Schlichtungsgespräch kam in keinem Fall zustande, dennoch konnten alle Konflikte beigelegt werden. In der Auswertung haben wir festgestellt, dass die Konfliktlösung, um die die Kollegen des Vermittlungsausschusses der Kreisärztekammer sehr bemüht waren, oft nicht einfach ist und viele offene Fragen hinterlassen hat. Wir haben geplant, unser Anliegen nach Mediatorenschulung bei der Sächsischen Landesärztekammer vorzutragen und eine Fortbildungsveranstaltung für alle Mitglieder der Kreisärztekammer zum Thema Konfliktvermeidung und -bewältigung im Arzt-Patienten-Verhältnis anzubieten.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)

Sieben Vermittlungsanträge bei Beschwerden zwischen Patienten und Kollegen sind bei der Kreisärztekammer eingegangen. Fünf Anträge konnten einvernehmlich geklärt werden, ein Antrag wurde an die Rechtsabteilung zurückgegeben, da der Arzt kein Mitglied der Kreisärztekammer Dresden ist, ein Antrag wurde an die Gutachterstelle der Sächsischen Landesärztekammer weitergeleitet.

Bautzen

2010 wurde ein Vermittlungsverfahren zwischen Patient und Arzt zur Zufriedenheit beider Seiten durchgeführt. In zwei weiteren Fällen konnten Probleme im Arzt-Patienten-Verhältnis vor einem Vermittlungsverfahren geklärt werden. Zwischenärztliche Konflikte wurden der Kreisärztekammer nicht bekannt.

Görlitz

Im Jahr 2009 wurden zwei schriftliche Beschwerden registriert, wobei das Vermittlungsverfahren in einem Fall erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die Unterlagen zum zweiten Vorgang wurden nach Rücksprache der Rechtsabteilung der Sächsischen Landesärztekammer zur Prüfung zugesandt. Im Jahr 2010 wurde dieses Verfahren beendet.

Meißen

Zwei Vermittlungsverfahren aus 2010 wurden eingeleitet, eines ist beigelegt, eines noch in der Schwebe, weil der beschwerdeführende Patient die Unterlagen nicht vollständig zurückgeschickt hat. Ein Verfahren aus 2009 konnte erfolgreich vermittelt werden.

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Die Kreisärztekammer vermittelte in drei Fällen zwischen Patienten und Kollegen wegen Unfreundlichkeit des Arztes gegenüber dem Patienten. Ein Fall wurde an die Sächsische Landesärztekammer überwiesen.

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)

Alle Vorgänge wurden im Vorstand vorgetragen und eingehend einer Bearbeitung zugeführt:

37 Fälle	(= 74%)	durch die Kreisärztekammer Leipzig
7 Fälle	(= 14%)	durch den Ausschuss Berufsrecht und die Rechtsabteilung
2 Fälle	(= 4%)	durch die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen der Sächsischen Landesärztekammer
4 Fälle	(= 8%)	durch andere Kreisärztekammern

Bei den bearbeiteten Fällen handelt es sich um folgende inhaltliche Schwerpunkte:

20 Fälle	Verhaltensweisen der Ärzte
10 Fälle	Ärztliche Sorgfaltspflichtverletzung
2 Fälle	Schadenersatzforderungen bei vermuteten Behandlungsfehlern

2 Fälle Klagen über Praxismanagement
2 Fälle Anmahnung von Befundberichten bzw. Patientenunterlagen
3 Fälle Prüfung von Arztrechnungen
2 Fälle weitere Verstöße gegen die Berufsordnung

Die Mehrzahl der Beschwerden stellte sich als nicht gerechtfertigt heraus. Die für das Patientengespräch immer weniger zur Verfügung stehende Zeit könnte ursächlich zu einer Häufung von Missverständnissen in der Arzt-Patienten-Beziehung führen.

Leipzig (Land) Im zurückliegenden Jahr 2010 konnten acht Beschwerden zwischen Patienten und ärztlichen Kollegen auf Kreiskammerebene geregelt werden.

Nordsachsen Im Jahr 2010 gingen bei uns fünf Eingaben von Patienten ein, wovon eine zunständigkeitshalber nach Leipzig weitergeleitet wurde. Eine weitere Eingabe wurde eingestellt, da sich kein weiterer Handlungsbedarf ergab. Es bestehen zurzeit noch drei laufende Verfahren.

4. Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen sowie örtlichen oder kommunalen Vertretungen

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt) Nach der Vorstandswahl gab es ein Treffen zwischen Mitgliedern des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, Herrn Dr. Roland Endesfelder und dem neuen Vorsitzenden der Kreisärztekammer Chemnitz (Stadt), Herrn Dr. Andreas Bartusch. Dabei wurde in kollegialer und freundschaftlicher Atmosphäre von beiden Seiten die Fortführung der vertrauensvollen Zusammenarbeit bekundet.
Die Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, Bezirksstelle Chemnitz, lief auch in diesem Jahr reibungslos. Wie gewohnt, stellte sie freundlicherweise ihren Veranstaltungssaal inklusive der notwendigen Technik für die Fortbildungsveranstaltungen der Kreisärztekammer kostenlos zur Verfügung. Auch beim Informationsaustausch (neue Niederlassungen, Klärung von Schlichtungsfällen, Anfragen durch Ärzte und Patienten) funktionierte das „Miteinander“ unkompliziert.
Vom Gesundheitsamt der Stadt Chemnitz wird der Vorstand über aktuelle und geplante Aktivitäten im Gesundheitsbereich informiert und bei Bedarf um Mitarbeit gebeten.

Erzgebirgskreis Die Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen funktionierte unkompliziert.

Mittelsachsen Im Berichtsjahr waren keine Sachverhalte zu klären, die einen Kontakt der Kreisärztekammer zur Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen oder

zu deren Bezirksstellen erforderlich gemacht hätten.

Vogtlandkreis

Die Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen und kommunalen Vertretungen gestaltete sich komplikationslos. Hier ist immer wieder insbesondere auf die positive Kooperation zwischen der Kreiskammer und dem Vogtlandkreis zu verweisen. Als erster Kreis Sachsens haben wir mit dem sogenannten Vogtländischen Ärztekonzept eine aktive Werbung für ärztlichen Nachwuchs eingeführt.

Zwickau

Eine direkte Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, örtlichen und kommunalen Vertretungen kam nicht zustande. Allerdings bestand auch kein Anlass, den Kontakt zu suchen. Auf den verschiedenen Gebieten existieren etablierte Strukturen, beispielsweise sehr gut arbeitende Qualitätszirkel.
Zu Informationsdefiziten kam es dennoch nicht, denn Mitglieder des Vorstandes der Kreisärztekammer sind auch der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen angehörig. Für 2011 ist ein Treffen mit dem Landrat geplant, um beispielsweise die Auswirkungen des Ärztemangels in der Region zu erörtern.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)

Die Mitglieder des Vorstandes der Kreisärztekammer sind über diverse Gremien mit den o. g. Organisationen vernetzt und nehmen in diesen Eigenschaften auch die Vertretung der Kreisärztekammer wahr. Die Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen besteht insbesondere im Bemühen um den Ärztlichen Nachwuchs und in anderen Gremien. Diese Zusammenarbeit gestaltet sich insgesamt sehr konstruktiv.

Bautzen

In der Vorstandssitzung vom 11. Januar 2010 nahmen wir uns dem Thema ärztlicher Bereitschaftsdienst an und luden dazu den Geschäftsführer der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Herrn Rabe, und den zuständigen Verantwortlichen, Herrn König, ein.
Ausgangspunkt unserer Überlegungen war die festgestellte Zunahme der Behandlungen in den Rettungsstellen der Krankenhäuser und die damit verbundene Mehrbelastung der stationär tätigen Kollegen im Bereitschaftsdienst. Es wurde hinterfragt, wie die Patientenströme außerhalb der Sprechzeiten der niedergelassenen Kollegen in die Notaufnahmen der Krankenhäuser gelenkt werden, ohne diese öffentlich zu publizieren, obwohl ein Sicherstellungsauftrag der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen im Bereitschaftsdienst besteht.
Es ist festzustellen, dass die Patienten die kompetente Versorgung in den Rettungsstellen zu schätzen wissen, einschließlich der zu jeder Tag- und Nachtzeit zur Verfügung stehenden Labor-, Röntgen- und EKG-Diagnostik, welche die niedergelassenen Kollegen so nicht anbieten können. Verbunden damit sind allerdings hohe diagnostische Kosten. Nicht zuletzt dadurch, dass im Dienst auch wenig erfahrene

	Assistenzärzte tätig werden, die – aus einem verständlichen Sicherheitsbedürfnis heraus – oft mehr diagnostische Leistungen veranlassen als erfahrene Kollegen. Andererseits hat auch das restriktive Verhalten von Kollegen, sich im ärztlichen Bereitschaftsdienst der Anliegen der Patienten anzunehmen, die Wege dieser in die Krankenhäuser gebahnt. Verantwortlich sind auch die Überlastung der niedergelassenen Haus- und Fachärzte, die fachliche Überforderung besonders der Kollegen der sogenannten "kleinen Fächer", die fehlenden apparativen und personellen Voraussetzungen außerhalb der Praxiszeiten, alles vor dem Hintergrund der schlechten Vergütung der im Bereitschaftsdienst erbrachten Leistungen. Da sich an diesen Fakten bisher nichts geändert hat und eine Finanzierung von z. B. Notfallpraxen vor den Krankenhäusern, die von Ärzten im KV-Dienst besetzt würden, nicht vorgesehen bzw. finanziert wird, bleibt vorerst ein erheblicher Teil der Versorgung von Patienten an den Abenden, Sonn- und Feiertagen den stationär tätigen Kollegen.
Görlitz	Dienst- und Vertretungspläne wurden durch die für die Versorgungsgebiete zuständigen Kollegen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen abgestimmt.
Meißen	Zu den Sitzungen des Vorstandes der Kreisärztekammer sind regelmäßig Herr Dr. Frank Eisenkrätzer (Vorstandsmitglied) und Herr Dr. Johannes Baumann anwesend. Somit ist die Verbindung und Zusammenarbeit sehr eng.
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Es gab keine direkte Zusammenarbeit.

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)

Aufgrund der räumlichen Nähe konnten Anfragen auf direktem Weg mit der Geschäftsführung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Leipzig, geklärt werden. Um gemeinsame Projekte zu planen, waren der Bezirksgeschäftsstellenleiter und der Geschäftsführer bei einer Vorstandssitzung zu Gast.

Als Gemeinschaftsprojekt präsentierten sich die beiden ärztlichen Körperschaften in diesem Jahr am 16.06.2010 wieder vor den Leipziger Medizinstudenten des 4., 5. und 6. Studienjahres im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung. Mitglieder beider Vorstände brachten den Studenten in persönlichen Gesprächen Aspekte des zukünftigen Berufslebens nahe (siehe Ärzteblatt Sachsen, Heft 07/2010, Seite 422).

Die Bezirksstelle Leipzig der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen und die Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) luden im November 2010 erstmals gemeinsam zum Leipziger Ärzteball ein.

Die angestrebte Zusammenarbeit und Kommunikation mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst/Gesundheitsamt der Stadt Leipzig gestaltete sich wieder unkompliziert. Die Selbsthilfekontakt- und -informationsstelle (SKIS) des Gesundheitsamtes wurde von uns umfangreich unterstützt (wie unter Punkt 1 bereits erwähnt).

Der Bürgermeister für Jugend, Soziales, Gesundheit und Sport der Stadt Leipzig, Herr Prof. Dr. phil. Thomas Fabian, überbrachte auch zur Mitgliederversammlung 2010 das Grußwort der Stadt Leipzig.

Der stellvertretende Vorsitzende der Kreisärztekammer, Herr Dr. Stefan Windau, und das Vorstandsmitglied Herr Dr. Jörg Hammer sind Mitglieder im Bereichsbeirat „Rettungsdienstbereich“ der Stadt Leipzig.

Leipzig (Land)

Die Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen basierte wie auch in den Jahren zuvor auf einer kollegialen Ebene. Es ergab sich nicht die Notwendigkeit, die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen zu kontaktieren. Die kassenärztlichen Bereitschaftsdienstpläne werden seit Jahren von unseren niedergelassenen Kollegen organisiert. Eine „Sicherstellung“ ist durch die hohe Einsatzbereitschaft unserer niedergelassenen Kollegen gewährleistet.

Es besteht zudem eine unkomplizierte, auf gegenseitige Achtung basierende Zusammenarbeit mit dem Landrats- und Gesundheitsamt. Das Wissen um den allgemeinen Ärztemangel ist auch in den politischen Strukturen unseres Kammerbereiches bekannt. Dieses Wissen mit „Leben“ zu erfüllen, sollte voran-gebracht werden. Probleme lagen nicht vor.

Nordsachsen

Die Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen sowie den örtlichen oder kommunalen Vertretungen ist gut. Hierbei konnte auch das Problem der Apothekenbereitschaft sowie die Problematik der notärztlichen Versorgung angesprochen werden. Bei der Unterbesetzung des Bereiches Torgau/Oschatz konnte eine teilweise Lösung erzielt werden. Hierzu konnten ein Termin beim Sächsischen Staatsministerium für Gesundheit und Soziales und Verbraucherschutz in Dresden sowie zwei Termine beim Landratsamt in Torgau wahrgenommen werden.

5. Fortbildung

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)

Es fanden neun Fortbildungsveranstaltungen statt:

26.01.	Neue Trends in der Rheumachirurgie Referentin: Dr. Christine Seyfert, Zeisigwaldkliniken Bethanien, Chemnitz	49 TN
23.02.	Neue Entwicklungen zum akuten Koronarsyndrom Referent: Prof. Dr. Johannes Schweizer, Klinikum Chemnitz	44 TN
23.03.	Arzneitherapie aktuell: Qualitätsbewusste Arzneiverordnung anhand von praxisrelevanten Beispielen Referent: Dr. rer. nat. Klaus Gerlach, Oelsnitz	33 TN
25.05.	Arzt im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Heilauftrag Referent: Uwe Geißler, Rechtsanwalt, Plauen	16 TN
22.06.	Aktuelles zur Ellenbogenchirurgie Referent: Dr. Ludwig Schütz, Klinikum Chemnitz gGmbH	26 TN
28.09.	Moderne Diagnostik beim akuten Abdomen Referent: Prof. Dr. Ulrich Stölzel, Klinikum Chemnitz gGmbH	50 TN
26.10.	Aktuelle Empfehlungen der Sächsischen Impfkommission (SIKO) 2010 Referent: Dr. Dietmar Beier, Landesuntersuchungsanstalt Sachsen, Chemnitz	58 TN

	23.11.	Behandlung chronischer Schmerzen - eine reine Nervensache? Referentin: Dr. Eva Schneider, MVZ Mittweida	35 TN
	14.12.	100 historische Bilder Referent: Stefan Vogel, Türmer und Nachtwächter der Stadt Chemnitz	35 TN

Erzgebirgskreis

Mehrere Fortbildungen wurden mit berufspolitischen Themen und medizinischer Thematik in den ehemaligen Kreisen Stollberg und Aue-Schwarzenberg durchgeführt, kleine Stammtische unterstützt und organisiert.

Mittelsachsen

Überlegungen des Vorstandes, zentrale Fortbildungsveranstaltungen unter Regie der Kreisärztekammer zu organisieren, wurden verworfen. Der Aufwand wäre sehr groß und die Inanspruchnahme unter Berücksichtigung der langen Anfahrtswege wahrscheinlich gering. Da regional das Angebot an Fortbildungsveranstaltungen sehr gut und die Information darüber meist leicht zugänglich (z. B. Internet) ist, orientieren wir auf uns die Nutzung solcher Angebote. Den Organisatoren bieten wir unsere Unterstützung an. Wir unterstützen besonders solche Veranstaltungen, welche die Zusammenarbeit von Klinik und ambulantem Bereich fördern.
Unter der Regie der Kliniken des Kreises fanden eine Vielzahl von qualifizierten Fortbildungen wie Kurse, Symposien, Falldemonstrationen-/Fallbesprechungen statt, die alle Fachrichtungen bedienten und hohen Zuspruch hatten.
In den Regionen der Altkreise sind Stammtische bzw. daraus hervorgegangene Qualitätszirkel niedergelassener Ärzte aktiv. Meist mit Unterstützung der Pharmaindustrie organisierten sie gut besuchte Veranstaltungen. Neben der fachlichen Qualifizierung wird hier auch Wert auf die Diskussion von Problemen und deren Klärung gelegt. Sehr wird darauf geachtet, dass immer ein Informationsfluss zu den klinisch tätigen Kollegen besteht. Hervorzuhebende Beispiele solcher aktiver Zirkel sind die in Frankenberg und in Döbeln. So organisierte allein der Döbelner Zirkel im Berichtsjahr neun Veranstaltungen.

Wir hatten in unseren Mitgliederversammlungen einen Fortbildungsteil integriert, wo Vortragende aus den Kliniken unseres Kreises über neue Entwicklungen berichteten. Dieses Konzept des gegenseitigen Kennenlernens und des Informationsaustausches kam gut an. Es wird weitergeführt.

Vogtlandkreis

Fortbildungsveranstaltungen sind nachfolgend aufgeführt. Auf den Vogtländischen Ärztetag wurde eingangs schon hingewiesen.

13.01. Nonverbale Kommunikation

20.01. Neues vom 22. San Antonio Breast Cancer-Symposium vom Dezember 2009, Interaktion von Strahlentherapie und Tamoxifen beim Mamma-Ca.

23.01. Post San Antonio – 2. Gemeinsame Tagung der zertifizierten Brustzentren Chemnitz und Rodewisch

27.01. Der Schlaganfall im Fokus der Kardiologie und Nephrologie

30.01. 6. Onkologischer Workshop – Medikamentöse Therapie des metastasierten Mamma-Ca., Status quo und Ausblick

17.02. Obergöltzscher Qualitätszirkel – Erfahrungen nach zwei Jahren Mammographie-Screening in Südwestsachsen, Befundung – Abklärung - Statistik

04.03. Gestützte und unterstützende Kommunikation

10.03. Fahrtauglichkeitsbegutachtung bei neuropsychiatrischen Erkrankungen

20.03. 5. Mammasymposium mit Prof. Dr. Janni

24.03. Aktuelle Probleme und Perspektiven beim Mamma-Ca.

24.03. Depression und Störungen der zirkadianen Rhythmik – Neue Aspekte zu einem bekannten Krankheitsbild

07.04. Enthospitalisierung von chronisch psychisch Kranken

14.04. Aktuelles aus der Kardiologie – Bericht über die Tagung in Bad Berka und Dresden

21.04. BADO-Auswertung 2008

24.04. Orale Thromboembolie-Prophylaxe

24.04. Onkologisches Symposium für Pflege- und Assistenzpersonal – Situation in der Onkologie – Strukturen der Gegenwart und Zukunft

24.05. Fachtagung Psychotherapie

24.04. Fachtagung Psychotherapie

05.05. Pharmakotherapie der Sucht

19.05. Borderline-Persönlichkeitsstörung – Grundlagen und Therapieansätze

02.06. Triebdämpfende Medikation bei Hypersexualität und Sexualdelinquenz

16.06. 2. Bad Berkaer Thorxchirurgie-Symposium – Thorakale Metastasierung gynäkologischer Karzinome

16.06. Bipolarstörungen: Neurobiologische Grundlagen – Störungsbilder – Therapie (State of the Art)

28.07. Update - Gastroenterologie

04.08. Ergebnisse von zwei Jahren Mammographie-Screening im Bereich der Screeningeinheit Westsachsen

01.09. Die Rodewischer Thesen und ihre Bedeutung für die Kinder- und Jugendpsychiatrie – eine Standortbestimmung

04.09. Aktuelle Probleme und Perspektiven beim Mamma-Ca.

08.09. Differentialdiagnostik bei Demenzen

15.09. Diagnostik und Therapie des Mamma-Ca. – Fallbeispiele aus dem Brustzentrum Vogtland

15.09. Neue Erkenntnisse zur Suizidprävention bei psychiatrischen Erkrankungen

22.09. Behandlungsindikation und Verfahren inkl. Kneipp-Anwendungen

06.10. Das italienische Zentralregister für ADHS

20.10. Sentinel-Node-Biopsie, Lymphdrainage

20.10. Vorstellung des Vogtländischen Netzwerkes für Demenz

23.10. 14. Vogtländischer Ärztetag in Bad Elster

03.11. Vincent van Gogh – ein Leben in Leidenschaft

01.12. Perioperatives Management bei oraler Antikoagulation

01.12. Die Rolle der Psychodiagnostik im klinischen Alltag

18.12. Therapie und Diagnostik des Mamma-Ca. – Wo geht die Reise hin?

Zwickau

In den vergangenen Jahren haben wir an dieser Stelle die Fortbildungsveranstaltungen detailliert aufgeführt. Mittlerweile sind im abgelaufenen Berichtszeitraum 39 Veranstaltungen zu nennen, an denen die Kreisärztekammer durch Vorbereitung, Organisation oder Zertifizierung beteiligt war. Daran nahmen 1.103 Ärzte teil. Wir verzichten auf eine tabellarische Auflistung, verweisen auf den Online-Fortbildungskalender der Sächsischen Landesärztekammer und bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei den Organisatoren und Referenten der Fortbildungen.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)

Seitens der Kreisärztekammer Dresden werden keine eigenen Fortbildungsveranstaltungen organisiert, sondern das umfangreiche Angebot der Sächsischen Landesärztekammer in Dresden genutzt. Die Kreisärztekammer unterstützt jedoch ärztliche Initiativen für Fortbildungen, z. B. mit logistischer Hilfe bei Anmeldeformalitäten u. ä.

Bautzen

Die Kreisärztekammer bot ergänzend zum umfangreichen Fortbildungsprogramm der Region spezielle Veranstaltungen zu fächer- und sektorenübergreifenden Themen und zu speziellen berufspolitischen und berufsrechtlichen Themen an. Gut besucht war die Veranstaltung zur ärztlichen Leichenschau, die im Frühjahr einmal in Radeberg und wiederholt in Hoyerswerda angeboten wurde. Die Mitgliederversammlung im November wurde durch den Vortrag zu den Leistungen der Sächsischen Ärzteversorgung von Herrn Dr. Liebscher bereichert.

Görlitz

Die Beteiligung der Kammermitglieder an den durch die Kreisärztekammer angebotenen Fortbildungsveranstaltungen war im Berichtszeitraum durchgängig gut. Als neue Tendenz ist festzustellen, dass andere Veranstalter die Beantragung für die Bewertung ihrer Fortbildungen bei der Sächsischen Landesärztekammer zunehmend selbst vornehmen. Einen Fortbildungshöhepunkt stellte der Sächsische Hausärztetag in Oybin dar.

Meißen

Am 11.06.2010 fand die 5. Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Medizin und Kunst“ mit 110 Teilnehmern in der Villa Teresa in Coswig statt. Thema war diesmal: „Die Heilung durch den Geist“ aus medizinischer Sicht (Placebo-Wirkung: Prof. Dr. Oehmichen), der Literatur (Germanist Stephan Noth: Vom Zauberstab der Analogie. Die Poesie der Geistheilung), aus der Sicht der Kirche (Pastorin Randy Weber: Heilung wodurch?). Die musikalische Umrahmung hatte Herr Prof. Dr. Sebastian Schellong mit seinem Quintett übernommen.

Weitere Veranstaltungen:

- Mai 2010 Seniorenwanderung im Wermsdorfer Wald 54 TN

- Seniorenweihnachtsfeier im Dorfkrug Rohda 70 TN

- Jahreshauptversammlung im Kulturschloss Großenhain 52 TN
  Themen: „Aktuelles aus der Berufspolitik“,
  Referent: Erik Bodendieck, Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer und
  „Die Entwicklung der Elblandkliniken und Ausblicke in die Zukunft“
  Referenten: Vertreter der Geschäftsführung der Elblandkliniken

Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

21.01. Asthma bronchiale – Aktuelle Leitlinien

10.03. Adipositas und Diabetes mellitus – Typ II

21.04. Fettstoffwechsel und Koronare Herzerkrankung

19.05. Aktuelle Trends der radiologischen Diagnostik – wann CT, wann MRT

23.06. Diagnostik und Therapie des Aortenaneurysmas

18.08. Herzrhythmusstörungen

29.09. Wir sind so jung wie unsere Gefäße

27.10. Klinische Relevanz und Nutzen der 24 Stunden Blutdruckmessung;
24 Stunden Blutdruckmessung mit dem Mobilograph mit der Option der Pulswellenanalyse (Gefäßsteifigkeit)

01.12. Therapie der COPD – update

30.03. Aktuelles zu Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

28.04. Aktuelles zu Diagnostik und Therapie von Pankreaserkrankungen

09.06. Therapie von Rückenschmerzen aus konservativer und operativer Sicht

22.09. Endoskopische und minimalinvasive Diagnostik – und Therapiemöglichkeiten bei Kolorektalen Tumoren

27.10. Neue Trends in der Radiologischen Diagnostik –

wann CT, wann MRT

24.11. Konservative, interventionelle und gefäßchirurgische Therapie der PAVK

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)

Im Berichtszeitraum wurden sechs Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Die Auswahl der Themen wurde im Vorstand besprochen und festgelegt. Die Moderation der Veranstaltungen erfolgte überwiegend durch Prof. Dr. Christoph Josten.
Fortbildungsveranstaltungen:

- Diabetestherapie in Ambulanz und Klinik
- „Sterben begleiten“ – Gesprächsführung mit Sterbenden und Angehörigen
- Neue Richtlinien zur Leichenschau und Totenschein-ausstellung
- Phänomen der Synkope
- Moderne Thromboseprophylaxe und Therapie
- Ärztliche Behandlungsfehler

Die Teilnehmerzahlen lagen themenabhängig zwischen 100 und 170 Personen.

Leipzig (Land)

In unseren regionalen Ärztestammtischen (Qualtitätszirkeln) werden in monatlichen Abständen Fortbildungsveranstaltungen organisiert und demzufolge auch durchgeführt. Die Resonanz, bezogen auf die Teilnahme der Kollegen, kann als sehr gut bezeichnet werden. In den regionalen Kliniken erfolgen regelmäßig interne Fortbildungsveranstaltungen, aber auch Veranstaltungen, in denen die niedergelassenen Kollegen mit einbezogen wurden. Die Kommunikation zwischen den niedergelassenen und stationär ärztlichen Kollegen ist weiterhin als lobenswert zu bezeichnen. Gelegentlich kommt es zu Überschneidungen von Terminen der einzelnen Fortbildungsveranstaltungen. Die Kreisärztekammer Leipzig (Land) organisierte im April und im Juni 2010 eine Fortbildungsveranstaltung (siehe Punkt 1. Tätigkeit des Vorstandes).

Nordsachsen	Die Kreisärztekammer Nordsachsen unterstützt die Fortbildung in der gesamten Region. Eine Weiterbildungsveranstaltung fand am 3. März 2010 im Kreiskrankenhaus Delitzsch mit dem Thema „Gastro/intestinale Diagnose und Therapie aus chirurgischer und internistischer Sicht“ mit circa 50 Teilnehmern statt. Am 26. Mai 2010 fand in Torgau im Rahmen der Jahreshauptversammlung eine Fortbildung zum Thema „Arzneimitteltherapie – aktuell“ mit circa 50 Teilnehmern statt. Gern würden viele Kollegen die Angebote der Sächsischen Landesärztekammer in Dresden zur Fortbildung wahrnehmen, doch die Entfernung hält sie davon ab.

6. Finanzen, Verwendung der Rücklaufgelder

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt)	Die Bilanz der Kreisärztekammer ist ausgeglichen. Die Rücklaufgelder der Sächsischen Landesärztekammer wurden im Jahre 2010 satzungsgemäß verwendet.
Erzgebirgskreis	Die Verwendung der Rücklaufgelder erfolgte satzungsgemäß, in der Mitgliederversammlung am 10. November 2010 wurde über die Verwendung der Mittel Rechenschaft abgelegt. Finanzierungsprobleme traten nicht auf. Über Probleme mit den Kammerbeiträgen wurde der Vorstand nicht informiert.
Mittelsachsen	Alle drei Konten der Altkreise wurden aufgelöst. Die Geldmittel befinden sich jetzt auf einem neu angelegten Konto (Tagesgeldkonto mit Verzinsung). Unser Vorstandsmitglied, Frau Dr. Petra Schneider, verwaltet das Konto. Es wurde Rechenschaft über alle Zahlungsvorgänge, den Kassenstand und über die Verwendung der Rücklaufgelder abgelegt. Es gab keine Beanstandungen.
Vogtlandkreis	Über die Verwendung der Rücklaufgelder wird regelmäßig Rechenschaft vor dem Vorstand und den Kammermitgliedern abgelegt. Die Rücklaufgelder werden vordergründig zur Finanzierung von Fortbildungsveranstaltungen (Vogtländischer Ärztetag, Kammervollversammlung, Seniorenarbeit und dergleichen) eingesetzt.
Zwickau	Die Rücklaufgelder wurden satzungsgemäß verwendet.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt)	Die Verwendung der Rücklaufgelder im Kalenderjahr erfolgte satzungsgemäß.
Bautzen	Die Finanzsituation ist sehr gut. Die Rücklaufgelder wurden satzungsgemäß verwendet.
Görlitz	Die Rücklaufgelder wurden überwiegend für die Ausrichtung von Fortbildungen und sonstigen Veranstaltungen der Kreisärztekammer, für Seniorenarbeit auf Landes- und Kreisebene, Geburtstagsgrüße und kleine Präsente verwendet. In den Vorstandssitzungen wurde über die Finanzlage der Kreisärztekammer kontinuierlich durch die verantwortlichen Vorstandsmitglieder berichtet. Es erfolgte ein Kassenbericht an die Sächsische Landesärztekammer entsprechend den dafür geltenden Vorgaben.
Meißen	Die Rücklaufgelder wurden für die Veranstaltungen, die dazugehörigen Einladungen und für Geburtstagspräsente (Blumen) verwendet. Ein Kassenbericht wurde erstellt, vom Vorstand genehmigt und der Sächsischen Landesärztekammer überstellt.
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Die Rücklaufgelder wurden satzungsgemäß für den Ärzteball 2010, Geburtstagspräsente und Ehrungen, zur Unterstützung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, für Seniorentätigkeiten sowie für Sachkosten verwendet.

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)	Die Kontrolle der Verwendung der Rücklaufgelder erfolgte monatlich durch unseren Schatzmeister, Herr Dr. Claus Vogel. Dem Vorstand wurde am Ende jeden Quartals die Bilanz vorgelegt. Die Mitgliederversammlung am 24.11.2010 entlastete den Vorstand.
Leipzig (Land)	Die Finanzlage unserer Kreiskammer ist ausgeglichen. Die Verwendung der Rücklaufgelder erfolgte im Jahr 2010 satzungsgemäß.
Nordsachsen	Die Rücklaufgelder wurden satzungsgemäß verwendet.

7. Verschiedene/besondere regionale Probleme/Fragen

DIREKTIONSBEZIRK CHEMNITZ

Chemnitz (Stadt) — Keine Angaben.

Erzgebirgskreis — Immer wieder wird der Vorstand zu Fragen der Praxisnachfolge kontaktiert. Neuerdings gibt es auch Anfragen der Kliniken nach erfahrenen niedergelassenen Fachärzten, welche stundenweise am Krankenhaus mitarbeiten könnten.

Mittelsachsen — Am Ende des Berichtszeitraumes erschien unter der Redaktion der Pressestelle des Landratsamtes Mittelsachsen die erste Ausgabe der Broschüre „Landkreis Mittelsachsen“ im Rahmen der Reihe „Deutsche Landkreise im Portrait“. Herausgeber: Verlag Kommunikation und Wirtschaft GmbH, Oldenburg. Herr Dr. Prokop und Herr Dr. Köhler übernahmen die Bearbeitung des Teils „Medizinische Versorgung auf hohem Niveau – Gesundheitsangebote mit Profil“. Die Broschüre fand beim Erscheinen in den regionalen Medien großen Anklang.

Einsatz für sozial Schwache
Eine Kollegin aus dem stationären Bereich (angestellte Ärztin) bat um Prüfung des Sachverhaltes, ob ihr als Sondergenehmigung die Berechtigung zur Durchführung von Schwimmtauglichkeitsuntersuchungen für Kinder und Jugendliche erteilt werden kann (die Leistung würde von ihr unentgeltlich erbracht). Diese Sondergenehmigung würde Kindern aus sozial schwachen Familien den Zugang zum Tauchsport erst ermöglichen. Berufsrechtlich käme eine solche Sonderregelung nur in Betracht, wenn berechtigte Ärzte zugunsten der Sonderregelung auf ihr Recht zur Erbringung dieser Leistung und auf das Honorar verzichten. Wir konnten im Zusammenwirken mit der Rechtsabteilung der Sächsischen Landesärztekammer, den Ärzten der Region und der Antragstellerin eine solche Regelung herbeiführen.

Anregung zur Einführung eines E-Mail Verteilers
Im Vorstand wurde diskutiert, ob unter Federführung der Sächsischen Landesärztekammer eine E-Mail-Datenbank der Mitglieder aufgebaut werden kann und berechtigten Mitgliedern als Service zur Nutzung zugänglich gemacht wird. Allein als Kreisärztekammer sind wir nicht in der Lage, einen solchen Service aufzubauen und zu pflegen.

Da in der heutigen Zeit sicherlich mehr als 90 Prozent der Mitglieder von E-Mails Gebrauch machen, würden sich in der Kommunikation viele Vorteile ergeben wie z. B.:

- Einladungen zu Veranstaltungen über E-Mail (Kostensenkung zu Postversand)
- schnelle Verbreitung wichtiger Infos wie (es handelt sich hier um reelle Beispiele):

- Interessenten für Unterrichtstätigkeit an „Heimerer Schulen“ werden gesucht,
- das Medizinische Versorgungszentrum am Kreiskrankenhaus Freiberg sucht dringend ärztliche Kollegen (auch Rentner, verkürzte Arbeitszeit möglich) im Fach Innere oder AM zur Besetzung der Hausarztstelle bis 16.04.11, sonst droht ersatzlose Streichung der Zulassung,
- schnelle Weiterleitung von Terminsachen, wie z. B. Abstimmung von Hilfeleistungen der Kreisärztekammer mit von Hochwasser betroffenen Kollegen.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn im Rahmen der nächsten Besprechung mit den Vorsitzenden der Kreisärztekammern in der Sächsischen Landesärztekammer das Anliegen nochmals zur Sprache kommt.

Vogtlandkreis — Keine Angaben.

Zwickau — Keine Angaben.

DIREKTIONSBEZIRK DRESDEN

Dresden (Stadt) — Die Kreisärztekammer Dresden ist eine mitgliedstarke, aber sehr heterogene Kreiskammer. Ziel der Vorstandsarbeit ist es 2010 besonders gewesen, den ärztlichen Nachwuchs verstärkt zu interessieren. Das gelingt noch keinesfalls optimal, aber zunehmend erfolgreicher. Dabei soll die bewährte und traditionell gute Seniorenarbeit fortgesetzt werden. Der Schwerpunkt der Arbeit soll besser die aktiv Berufstätigen und den Nachwuchs erreichen.

Bautzen — Wie zu erwarten war, gestaltete sich der kollegiale Kontakt zwischen Vorstand und den Mitgliedern im großen Kreis Bautzen zunächst schwierig. So ist die Beteiligung an in Bautzen durchgeführten Veranstaltungen aus den Altkreisen Kamenz und Hoyerswerda eher gering.
Um Terminüberschneidungen von Veranstaltungen vermeiden zu können, müssen noch mehr Termine der regionalen Veranstaltungen berücksichtigt werden. Die räumliche Planung von Veranstaltungen war ebenfalls schwierig, da Erfahrungen zu Teilnehmerzahlen erst gesammelt werden müssen und die Rückmeldungen der Kollegen auf unsere Einladungen eher spärlich erfolgten.
Die Seniorenveranstaltungen sollten weiterhin regional, entsprechend der alten Kreise geplant werden. Dazu fehlen uns noch Kollegen, die dies in der Region Kamenz übernehmen.

Görlitz — Ein Jahr nach der Neukonstituierung der Kreisärztekammer Görlitz ist es weitestgehend gelungen, die Kammerarbeit in den veränderten Strukturen unter Wahrung der Basisnähe mit Leben zu erfüllen. Es bietet sich aus unserer Sicht die Chance, ärztliche Anliegen und Standpunkte gegenüber der Kommunalpolitik wirksamer und nachdrücklicher vertreten zu können und damit Problemlösungen im Sinne unserer Patientinnen und Patienten sowie der verfassten Ärzteschaft voranzu-

	treiben. Die geplante Etablierung eines Weiterbildungsverbundes wie oben beschrieben, stellt dafür ein praktisches Beispiel dar.
Meißen	Keine Angaben.
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	Keine Angaben.

DIREKTIONSBEZIRK LEIPZIG

Leipzig (Stadt)	Frau Dr. phil. Andrea Lorz vom Förderverein Dr. Margarete Blank e. V. und der Gedenkstätte für Zwangsarbeiter in Leipzig erhielt die Zusage des Vorsitzenden, bei der geplanten Würdigung jüdischer Ärzte (durch Gedenktafeln, Stolpersteine), die bis zu ihrer Deportation in Leipzig tätig waren, mitzuwirken. Konkretisierende Gespräche dazu sind in Vorbereitung und bereits terminiert. Mit der jährlichen Organisation einer Ausstellung mit Vernissage in den Räumen der Bezirksstelle Leipzig verfolgt der Vorstand der Kreisärztekammer Leipzig (Stadt) das Ziel, mehr Möglichkeiten des persönlichen Kontaktes mit seinen Kammermitgliedern zu schaffen (Ausstellung 2010 „Psychogramme in Farbe“, Ausstellende: Ärztin Dr. Elisabeth Otto und Maler Heinz Kolberg). Bei der künftigen Auswahl der Künstler sollen weiterhin, soweit möglich, künstlerisch tätige Ärzte bevorzugt werden.
Leipzig (Land)	Keine Angaben.
Nordsachsen	Ergänzend zu den erwähnten Maßnahmen zum Thema Ärztemangel besteht dazu weiterhin Diskussionsbedarf, da immer mehr Kollegen auf Grund der Altersstruktur die Absicht haben, ihre Praxistätigkeit aufzugeben. Ein Hauptproblem ist im Moment die fachärztliche Versorgung im Bereich Neurologie/Psychiatrie in Delitzsch.